

Einfach anhalten

Matthäus 13,24 - 30

Er (Jesus) legte ihnen ein anderes Gleichnis vor und sprach:

Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging davon. Da nun das Kraut wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut.

Da traten die Knechte zu dem Hausvater und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut?

Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind getan. Da sagten die Knechte: Willst du, dass wir hingehen und es ausjäten? Er sprach: Nein! auf dass ihr nicht zugleich den Weizen mit ausraufet, so ihr das Unkraut ausjätet. Lasset beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und um der Ernte Zeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuvor das Unkraut und bindet es in Bündlein, dass man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheuer.

Die eigene Lebenssituation bewusst wahrnehmen
Im Gespräch mit einem Menschen, der mitgeht und dabei bleibt, der verstehend und wertschätzend da ist.

Neu entdecken, was mich leben lässt, meine Wurzeln, mein Fundament, mein Glück, meine Beziehungen, mein Glaube.

Mich dem stellen, was mich bedrängt, der Angst, dem Leid, der Orientierungslosigkeit, den dunklen Seiten im Leben.

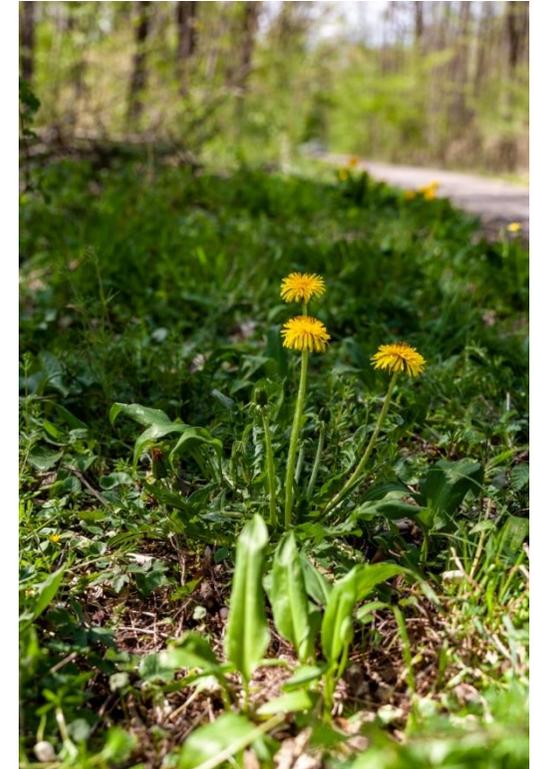
Das Leben Jesu betrachten, seine Nähe zu den Menschen, seine befreiende Botschaft, seine heil machenden Zeichen.

Erahnern, dass sein Leben mein Leben verändern kann, befreien, versöhnen und heilen.

Unterscheiden lernen, was dem Leben dient und sich bewusster entscheiden. Gott und seinen Weg mit mir erspüren.

Und so wachsen -
Immer mehr ins Leben hinein.

Kraut – oder Unkraut !?



Bildung evangelisch zwischen
Tauber und Aisch Pilgern



In diesem Faltblatt finden Sie ein paar Impulse und Texte, die Sie auf einem kleinen Pilgerweg zum Thema „Kraut – oder Unkraut !?“ begleiten können.

Suchen Sie sich einen Weg, der Ihnen von der Lage und der Länge entspricht, gehen Sie alleine oder zu zweit. Nehmen Sie sich Zeit für Ihre eigenen Gedanken, für ein Gebet, ein Innehalten.



Im Frühjahr sprießen an allen Ecken und Enden Kräuter: im Garten, auf den Wiesen und im Wald. Nach der langen Winterzeit freuen wir uns an dem zarten Grün und den schmackhaften Kräutern, aus denen wir Pesto herstellen können oder Kräuterquark und -butter, Salate verfeinern u.v.m.

Zum Start ein Gebet:

*Du, Gott,
wie du am Anfang warst,
als meine Wege begannen,
so sei du bei mir auf diesem Weg,
begleite meine Schritte und
meine Gedanken. Amen*

In Matthäus 13 lesen wir, dass Unkraut zwischen den guten Samen gesät wurde. Hier wird in erster Linie die Gemeinde Jesu angesprochen, aber wir können auch für uns persönlich aus diesem interessanten Gleichnis ein paar Fragen ableiten:

-  *Welche guten Samen erkenne ich in meinem Leben?
Wer hat sie ausgestreut?*
-  *Welche Früchte sind entstanden?*
-  *Gibt es Unkraut in meinem Leben, das ich ausjäten sollte?*

Schauen Sie nach einem schönen Platz, an dem Sie verweilen können.
Formulieren Sie Ihre Gedanken.
Vielleicht wird daraus ein Gebet.

Haben Sie Lust auf einen 5-Sinne-Check?

Bleiben Sie stehen, oder setzen Sie sich auf einen Baumstumpf oder eine Bank. Wenn möglich, schließen Sie die Augen. Atmen Sie tief ein und wieder aus. Lassen Sie sich Zeit.

Was riechen Sie?

Was hören Sie?

Was können Sie ertasten?

Was schmecken Sie?

Und wenn Sie die Augen wieder ganz langsam öffnen: was sehen Sie?

Segenswunsch:

*Gott segne deine Wege,
die sicheren und die tastenden,
die einsamen und die begleiteten,
die leichten wie die mühevollen.
Gott segne deinen Weg mit Atem
über die nächste Biegung hinaus,
mit unermüdlicher Hoffnung,
die vom Ziel singt, das sie nicht sieht,
mit dem Mut, stehen zu bleiben,
und der Kraft weiterzugehen.
Geh im Segen und gesegnet bist du.
Segen wirst du,
wohin dich der Weg auch führt. Katja Süß*

Herzliche Grüße, Ihre *Maria Rummel*